

OFFENBACH



Anlaufstelle: Der Tante-Emma-Laden im Rodgauer Stadtteil Dörsheim

Foto: Klaus-Wolff

Lebensmittel für bedürftige Menschen

Im Rodgauer Tante-Emma-Laden engagieren sich 120 ehrenamtliche Helfer. Sie verteilen täglich rund zehn Zentner Lebensmittel.

An vier Tagen in der Woche ist der Laden geöffnet, der von dem Verein „Tante Emma Rodgau“ getragen wird. Jeden Abend sollte die Regale leer sein; nicht-Vorstandsmitglied Lothar Mark: „Denn jeden Tag werden ungefähr zehn Zentner Nachschub angeliefert: Große Märkte wie Pingo, Rewe, Lidl und Netto überlassen dem Verein Ware, die nicht mehr verkauft werden soll. Auch örtliche Bäckerei und Metzgerei unterstützen das Projekt. Ohne die 120 ehrenamtlichen Helfer – eingeteilt in Führung, Fahrernschaft, Sortierteam, Ladeneinrichtung und Beratungsteam – ginge freilich nichts. Nach Angaben des Vorsitzenden Alexander Rottkopf gehören zehn bis 15 Helfer auch gleichzeitig zum Kreis der Kunden.“

Rund 2500 Menschen brauchen derzeit in Rodgau soziale Leistungen. Vor drei Jahren wurde der Verein gegründet. Anders als die „Tafeln“ verteilt „Tante

Emma“ aber nicht nur Essen: Kunden, die Hilfe etwa beim Formulieren einer Bewerbung brauchen, einen Behördenbrief nicht verstehen oder nicht wissen, wo sie Unterstützung beantragen können, wenden sich an die ehrenamtlichen Berater. Dazu werden verschiedene Kurse angeboten. „Wir bauen Vertrauen auf, indem wir Lebensmittel ausgeben“, so Mark.

700 Einkäufe zu zwei Euro ergibt Einnahmen von etwa 15000 Euro im Jahr. Die Beiträge der 150 Vereinsmitglieder summieren sich auf rund 5000 Euro. Kosten von 25 000 Euro im Jahr muss der Verein aufbringen. Jährlich 5000 Euro sind daher mit Spenden abzudecken. Landrat Oliver Quilling (CDU) überreichte gestern einen Scheck über 1000 Euro aus Mitteln der Sparkasse Langen-Seligenstadt. Quilling zeigte sich sehr angetan: Bei „Tante Emma“ engagierten sich Menschen „ehrenamtlich und beispielgebend für Schwächere“.

in RODGAU: Salat, Spargel, Pilze und Bohnen liegen geordnet. Süßkartoffeln in Gläsern, Erbsensuppe in Dosen, Sonnenblumenöl und Apfelsaftkartons stehen ebenfalls in den Regalen. Brotlaibe warten darauf, abgeholt zu werden. Das Angebot im Tante-Emma-Laden an der Hintergasse im Stadtteil Dörsheim läuft sich schon lassen. Die Kunden sind darauf angewiesen, günstig einzukaufen: Etwa 190 bedürftige Familien – insgesamt rund 500 Menschen – haben hier einen Ausweg zu stellen. Essen und können sich dort zum symbolischen Preis von zwei Euro pro Besuch mit Lebensmitteln eindecken.